

Kinderseite - unser lächeln teilen

Hallo liebe Kinder,

in unserem letzten Gemeindebrief ging es um das Lachen, voller Freude. Es gibt ganz verschiedene Arten des Lachens. Ein lautes Lachen, das voller Glück aus uns herausplatzt, so wie bei Abraham und Sara.

Es gibt aber auch ein kleines sanftes Lächeln. Eines was wir uns und anderen, in schweren Lebenssituationen oder traurigen Momenten, schenken können. So hat Gott uns die Möglichkeit gegeben unser inneres Licht miteinander zu teilen. Denn oft bedeutet es demjenigen, dem es geschenkt wird sehr viel. Zum Beispiel Zuversicht, Zusammenhalt, Hoffnung oder auch Trost. So kann ein Lächeln eine Verbindung zwischen uns Menschen schaffen und von einen zum anderen wandern.

So lasst uns, unsere Mitmenschen sehen und ihnen im rechten Moment ein Lächeln schenken.

Eure Aline Ziegler

Lasst uns basteln!

Entwirf deine ganz persönlichen Briefmarken und zaubere einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht.



- Male deine Motive mit Filzstiften oder Buntstiften auf weiße selbstklebende Etiketten.

- Schneide das Bild mit einer Zackenschere aus.



- Klebe deine Briefmarke zum Porto auf einen Briefumschlag oder eine Postkarte.

- Sende deine Post lieben Freunden oder Freundinnen.

Ab die Post!

Lasst uns eine Geschichte lesen oder vorlesen!

Das Lächeln im Fahrstuhl

Zu einer Zeit, in der es nichts mehr zu lachen gab, tauchte eines Tages ein Mädchen auf. Mit seinen hellen Locken und den Sommersprossen sah es so süß aus, dass einem richtig warm ums Herz hätte werden können. Früher zumindest, als die Leute sich noch freuen konnten.

Das Mädchen stand einfach mitten in einem Fahrstuhl. Erst fiel es gar keinem auf, doch eines Mittags kam Arno ganz besonders ernst und traurig von der Schule. Da hörte er plötzlich eine glockenhelle Stimme „Kannst du eigentlich auch Lächeln?“ Erstaunt brummte Arno „Ich habe schon lange nicht mehr gelacht.“ „Warum?“ fragte das Mädchen. Arno sagte „Es gibt nichts mehr zu lachen“ und dann verließ er den Fahrstuhl.

Als Arno am Nachmittag mit seiner Mutter wieder den Fahrstuhl betrat, stand auch das Mädchen wieder darin. Sie lächelt ihn freundlich an und sagte „Hallo“. Arno versuchte wegzusehen und nuschelte verlegen „Hallo“. Stumm fuhren sie mit dem Aufzug und das Mädchen lächelt unentwegt. Arno konnte nicht wegsehen so sehr er es auch versuchte und da passierte es, er lächelte. Nur ein ganz kleines bisschen. Da erschrak die Mutter „Arno, wir haben nichts zu lächeln!“ rief sie aus. Arno zuckte zusammen und machte ein ernstes Gesicht.

Am nächsten Morgen war Arno froh, das Mädchen wieder im Fahrstuhl zu treffen. Sie lächelte ihn freundlich an. Plötzlich wurde ihm ganz kribbelschön, er freute sich. Das hatte er schon lange nicht gespürt. Er war erstaunt, dass es ihm nur durch ein freundliches Lächeln so viel besser gehen konnte. Ganz plötzlich lächelte auch Arno. „Du kannst ja doch lächeln!“ rief das Mädchen. Und weil es so angenehm kribbelte wollte Arno gar nicht mehr aufhören zu lächeln.

Seit langer Zeit hatte er nicht so einen guten Tag. Er lächelte beim Bäcker, in der Schule und im Schulbus. Die Leute konnten gar nicht anders als ganz zaghaft zurück zu lächeln. In der Schule hat Arno für gute Mitarbeit eine zwei bekommen und in der Pause teilte Piet seine Cola mit ihm. Er wollte seine Erlebnisse unbedingt dem Mädchen im Fahrstuhl erzählen. Doch als er in den Fahrstuhl stieg, war sie nicht da. So oft er sie auch suchte, er sah sie nie wieder. Aber das Lächeln, das kribbelschöne Gefühl und das was ein freundliches Gesicht mit ihm und seinen Mitmenschen machte ist Arno für immer geblieben.

Frei nach einer Erzählung von Elke Bräunling

Lasst uns malen!



Male das Smiley in deinen Farben für das Lächeln, die Freundschaft und den Frieden an!

Lasst uns beten!

Lieber Gott, wir danken dir für das Licht des Glaubens in uns. Gebe uns den Blick Menschen in ihrer Lage zu sehen und ihnen ein sanftes Lächeln zu schenken, um bei ihnen zu stehen. Amen.